

DATING.21

Verabreden – Verbinden – Begegnen – Zusammenkommen im 21. Jahrhundert

Wie kommen in der Gegenwart Menschen – Begehrende, Einsame, Geschäftemachende, Politischdenkende, Arbeitssuchende – zusammen, wie verabreden sie sich, wie gelingt ein Date? Immer mehr Menschen verfolgen heute bestimmte Strategien des medientechnisch geleiteten Suchens, Findens, Adressierens und auch des Sich-Selbst-Veröffentlichens um andere Menschen zu treffen. Vor allem das Internet übernimmt die Aufgabe eines Welt umspannenden Beziehungsraums, der über unterschiedliche Techniken gegenseitige Wahrnehmung und Begegnung ermöglicht. Adressen sind zunächst nicht bekannt, Informationen ersetzen den Erstkontakt. Dann jedoch sind es gerade die Körper, nicht die Informationen, die aufeinander treffen wollen.

Die an eine breite Öffentlichkeit gerichtete Tagung will der medial gelenkten Verabredung unserer Zeit nachspüren, ihre kulturhistorischen Ursprünge offen legen, „Medium“ und „Verbindung“ aus der Sicht einer politischen Medientheorie befragen, die übers Internet geführte Trieb-, Affekt- und Liebesorganisation, damit die geschlechtlich codierten „Körperkonstruktionen“ untersuchen, weiters die Bezüge von einem arbeitsmarktorientierten Eigenschaften-Diskurs zu einem liebesorientierten Eigenschaften-Diskurs aufzeigen. Zugleich soll die Relevanz der Dating-Plattformen vor dem Hintergrund der Netzentwicklung (Web 2.0) und der Frage nach den Besitzverhältnissen diskutiert, sowie die Ästhetik, Gestaltung und Usability der Plattformen einer genauen Betrachtung unterzogen werden.

Donnerstag, 23. März 2006, 20:00 (Ort: ARGEkultur, Salzburg)

Eröffnung des Symposions DATING.21

Einführung: Marc Ries

Eröffnungsvortrag: Wolfgang Müller-Funk

Zwischen uns. Körper und Kommunikation im Zeitalter der digitalen Reproduzierbarkeit

Freitag, 24. März 2006, 17:00 – 20:00 (Ort: FH Urstein, HS 110)

Begrüßung: Rektor Erhard Busek

17:30 - 18:30: Christiane Funken: Zur Neudefinition von Körper und Geschlecht im Internet

18:30 - 19:30: Wolfgang Kellner: „Wer ich bin und was ich kann“: Liebes- und Arbeitssuche als netzbasierter Kompetenzdiskurs

Samstag, 25. März 2006, 13 – 19 Uhr (Ort: FH Urstein, HS 110)

13.15 - 13.45: Oliver Marchart: Kommunikation und Antagonismus - Die Trennung in der Verbindung

14.00 - 14.30: Evelina Bühler-Ilieva: "Einen Mausklick von mir entfernt". Auf der Suche nach Liebesbeziehungen im Cyberspace

15.00 - 15.30: Marion Breitschopf: Kuppelkonzepte - Typologien und Entwicklung von Datingplattformen

15.45 - 16.15: Roland Alton-Scheidl: Wem gehören die Beziehungen im Netz? Über die Adhäsionskräfte im Web 2.0.

17.00 - 17.30: Gundolf S. Freyermuth: 'Sex Degrees of Separation, oder: Kann denn Liebe Seuche sein?' Kommunikative Konsequenzen zivilisatorischer Vernetzung

18.00 - 19.00: Abschlussplenum

Konzept und Programm: Marc Ries, Hildegard Fraueneder

Administration: Heidrun Cottogni, Julia Stockreiter